

Bericht KBM Feuerwehrausschusssitzung 02.07.22 Wiefelstede

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses,
Verehrte Kameradinnen und Kameraden,

als Kreisbrandmeister möchte ich über ein paar Dinge berichten, die mir und meine Stellvertreter am Herzen liegen.

Vorweg möchte ich die gute Einsatzbereitschaft und den Ausbildungsstand in den Ortsfeuerwehren der Gemeindefeuerwehr Wiefelstede hervorheben. Auch die heutige Geräteschau kann ich nur positiv bewerten. Wir sollten nicht vergessen in welcher schwierigen Lage sich die Feuerwehren in der Pandemie befanden – dafür ganz besonderen Dank an die anwesenden Kameraden. Auch die Mitgliederentwicklung ist auf den ersten Blick positiv. Wenn man die Herausforderungen der Tagesverfügbarkeit und der kommenden Aufgaben betrachtet, muss auch die Gemeinde Wiefelstede noch einige Herausforderungen meistern, Mitgliedergewinnung ist Aufgabe der Gemeinde und nicht die Aufgabe der Feuerwehren, die natürlich gerne unterstützen.

Wie auf Kreisebene schon oft erwähnt, sind uns die Errichtung von Führungsstellen mit entsprechender Technik in den Gemeinden sehr wichtig. Die immer mehr werdenden Unwettergeschnisse stellen uns vor neuen Herausforderungen und das betrifft auch das Ammerland. Diese Lagen können nur mit einer geordneten Führungsstelle in Zusammenarbeit mit der Großleitstelle koordiniert und abgearbeitet werden. Ich bin sehr froh darüber, dass Wiefelstede das erkannt hat und schon die nötigen Investitionen getätigt hat, andere Gemeinden arbeiten ebenfalls an diesem Thema. Bestes Beispiel der Erfordernisse war das Unwetter Anfang des Jahres, wo wir in einigen Gemeinden an unsere Grenzen kamen.

Die Pandemie, die Hochwasserkatastrophe im Jahr 2021, div. Waldbrände über 20 Stromausfälle größer 10 Stunden in Deutschland, der Tornado in Ostfriesland und nicht zuletzt die Ukraine Krise erfordert ein Umdenken im Zivil – und Katastrophenschutz. Das Mi, das NLBK unser Landkreis sind zurzeit täglich mit diesen Themen beschäftigt. Im Ahrtal sind der Landrat und der Kreisbrandinspektor angeklagt, das sind unschöne Entwicklungen, die wir die letzten Jahre nicht kannten. Konkret für unsere Feuerwehren im Landkreis Ammerland geht es in erster Linie nicht um Investitionen, sondern um Sensibilisierung der Führungskräfte und die Anpassung der Ausbildung. So arbeiten wir zurzeit an einer Neueinrichtung der Technischen Einsatzleitung, die durch die Feuerwehr Führungskräfte betrieben wird und der Katastrophenschutzbehörde unterstellt ist. Auch in den Gemeinden bereitet man sich vor, was ich aus den vielen Gesprächen und Rückfragen beurteilen kann. Wir im Ammerland hatten bisher immer Glück, aber ein längerer Stromausfall würde auch uns sehr empfindlich treffen, wenn wir nicht entsprechend vorbereitet sind. Die Stromausfälle im Jahr 2021 und 2022 haben das aufgezeigt, Notrufe konnten nicht getätigt werden, weil kein Festnetz bzw., Mobilfunknetz funktionierte.

Ein weiteres Thema sind die immer größer werdenden Gefahren an den Einsatzstellen, die unsere Kameraden entgegentreten müssen. Nicht nur der Feuerkrebs, die austretenden Stoffe bei Bränden von Elektroautos oder Photovoltaikanlagen, Biogasanlagen usw., die enorme Brandintensität durch Chemische Verbindungen bei Zimmerbränden stellen uns vor enormen Herausforderungen, was die Ausbildung, die Persönliche Schutzausrüstung und der Umgang mit den kontaminierten Materialien angeht – hier sind ständig Anpassungen vorzunehmen. Das Thema steht besonders im Fokus, weil der Einsatzleiter hier als verantwortlicher sehr schnell in Bedrängnis kommen kann. Es gibt eine unendliche Entwicklung auf dem Feuerwehrmarkt, ich rate hier zu kostengünstigen, pragmatischen, leicht einsetzbaren Lösungen, damit wir das Ehrenamt nicht überfordern. Eure Idee mit dem entsprechenden Anhänger ist dafür ein gutes Beispiel.

Ein weiteres Thema ist die Wasserversorgung, die durch die Klimaveränderung uns vor Herausforderungen stellt. Die OOWV verbaut nur noch Leitungen mit einem Durchmesser von 80 mm. In einer Siedlung, wo ein Haus brennt und drei Häuser bei der üblichen Bebauung geschützt werden müssen, reicht das bei weitem nicht aus. Auch frühere Lösungen wie Bohrbrunnen und Löschteiche kommen aufgrund des sinkenden Grundwassers oft nicht immer in Frage. Hier ist ein Umdenken in der Strategie erforderlich. Während man früher auf Ortsebene gedacht hat, muss heute auf Gemeindeebene gedacht werden, so wie es unsere Feuerwehrverordnung auch vorsieht. Der Bedarfsplan für Wiefelstede hat diese These bestätigt, dass Tanklöschfahrzeuge ergänzend für das ganze Gemeindegebiet erforderlich sind, das betrifft das ganze Ammerland.

Kamerad Heiko Bruns und sein Stellvertreter Andre Steingraber erarbeiten für die Feuerwehren im Landkreis Ammerland zurzeit ein Waldbrandkonzept. Auch hier stehen nicht Investitionen im Vordergrund, sondern die Organisation und die Ausbildung.

Die im letzten Jahr neu in Dienst gestellte Drohnengruppe hatte bis heute bereits 19 Einsätze. Die Drohnengruppe unterstützt die Einsatzleitung bei folgenden Einsatzlagen:

- Lageerkundung bei Großbränden sowie bei Wald- und Flächenbränden
- Lageerkundung bei Gefahrguteinsätzen
- Personensuche
- Überprüfung von Evakuierungen
- Dokumentation des Einsatzverlaufs bzw. -Erfolges

Die Entscheidung, eine Drohnengruppe aufzustellen und in den luK – Zug der Kreisfeuerwehr zu integrieren war absolut richtig und hat sich schon bewährt. In den Einsätzen haben wir festgestellt, dass noch Beschaffungen bzw. Ergänzungen notwendig sind. Diese Beschaffungen werden gerade mit dem Landkreis für das Haushaltsjahr 2023 besprochen und sie werden ggf. wieder durch 7 (sechs Gemeinden und dem Landkreis) aufgeteilt, ich bitte das zu berücksichtigen.

Diese Themen bereiten uns keine Sorgen, aber wir müssen uns diesen Anforderungen stellen, um unsere Kameraden zu schützen und das Ehrenamt weiterhin erträglich zu gestalten. Aus diesem Grund haben wir uns auf Kreisebene (wie übrigens schon in vielen Landkreisen umgesetzt) damit beschäftigt, dass die Führungskräfte wie Gemeinde- und Ortsbrandmeister einen zweiten Stellvertreter bekommen. Die Aufgaben, was die Dokumentation, die Administration oder die Vorbereitung einer wirklich qualitativen Ausbildung angeht entwickeln sich so rasant, dass wir befürchten, dass irgendwann auch der motivierteste Feuerwehrmann keine Funktion mehr übernehmen möchte. Und wir erhoffen uns, dass dadurch die Qualität durch eine Aufgabenteilung maßgeblich gesteigert werden kann. In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, dass wir im Ammerland über sehr qualifizierte Führungskräfte verfügen, die im regen Austausch miteinander sind und auch interessiert in der Feuerwehr Welt unterwegs sind. Die Politik und die Verwaltungen sollten den Führungskräften uneingeschränkt vertrauen, weil es erheblich zur Motivation beiträgt. Hier und da bekomme ich als Kreisbrandmeister mit, dass sich das in der jetzigen Zeit ändert, was ich sehr schade finde.

Was die Gemeinde Wiefelstede angeht, ist mir durch aus bewusst, vor welchen Herausforderungen wir hier stehen. Dazu kommt die Kostenentwicklung durch die Pandemie und den Ukraine Krieg, bzw. die zusätzlichen Herausforderungen daraus. Wenn man dann mal einen Gang zurückfahren muss, ist das verständlich. Ich möchte nur darum bitten und das sage ich in jedem Termin in den Gemeinden, dass man sich eng mit der Feuerwehrführung abstimmt. Die oben beschriebenen Handlungsfelder sind nicht unerheblich und bringen Prioritäten mit sich.

Vielen Dank!